



# Gymnasium an der Wolfskuhle

städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen  
mit bilinguaem deutsch-englischem Zweig Sekundarstufe I und II

## Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

## Englisch

## **Inhalt**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit (S. 3)

2 Entscheidungen zum Unterricht (S. 4)

2.1 Unterrichtsvorhaben (S. 5)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit (S. 18)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (S. 19)

2.4 Lehr- und Lernmittel (S. 24)

### **Allgemeine Anmerkung:**

Der nachfolgende KLP ist als vorläufiger KLP für die kommenden Schuljahre gedacht. Erfahrungen z.B. mit der Verteilung der konkretisierten Unterrichtsvorhaben können nach der Durchführung unter Umständen berücksichtigt werden und evtl. zu Änderungen führen.

## **1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium an der Wolfskuhle**

Das Gymnasium an der Wolfskuhle liegt in Freisenbruch, ein Stadtteil von Essen, der am östlichen Rand der Stadt liegt und von dichter bis lockerer Wohnbebauung geprägt ist. Größtenteils ist die Schule vierzünftig und hat knapp 1000 Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im Schuljahr 2014/15 17 Lehrerinnen und Lehrer an. Zusätzlich wird die Fachgruppe durch eine variable Anzahl von Lehramtsanwärtern unterstützt.

Eine Besonderheit der Schule ist, dass in der Sekundarstufe 1 mehrere Fächer bilingual unterrichtet werden. So findet sich in jeder Jahrgangsstufe in der Regel eine bilinguale Klasse, die einsetzend in den Klassen 7 und 8 in Erdkunde, Biologie und Geschichte auf Englisch unterrichtet werden. Das Fach Geschichte wird in der Sekundarstufe 2 zur Fortführung als bilinguales Fach angeboten.

Als weitere Sprachen werden den Schülern Französisch, Spanisch und Latein in der Sekundarstufe 1 angeboten, die je nach Bedarf auch in der Sekundarstufe 2 fortgeführt bzw. neu eingeführt (Spanisch) werden.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase variiert. Meist gibt es in der Einführungsphase 4 bis 5 Grundkurse, die in der Regel in der Qualifikationsphase durch 2 Leistungskurse und 3 Grundkurse in Englisch fortgeführt werden.

Der Spracherwerb sowie interkulturelle Handlungsfähigkeit sind unter anderem wichtige Leitziele für die Fachgruppe Englisch.

Über den normalen Unterricht hinausgehend sieht es die Fachgruppe Englisch als wichtig an, den Schülern zusätzliche Möglichkeiten zu bieten, mit der englischen Sprache und Kultur in Kontakt zu treten und motivierende Anstöße für die Beschäftigung mit der Sprache und Kultur zu geben. So wird in der Sekundarstufe 1 jedes Jahr „The Big Challenge“ organisiert und von den Schülern gut angenommen. In der Oberstufe sollen den Schülern durch die angebotene Möglichkeit nach einer vorbereitenden AG das Cambridge Certificate zu erwerben weitere Perspektiven eröffnet werden. Über Möglichkeiten für einige Zeit ins Ausland zu gehen werden Schüler umfassend informiert und motiviert.

Englisch wird grundsätzlich in den Klassenräumen oder Oberstufenräumen unterrichtet. Es gibt keinen Fachraum. Jedoch können auch die Computerräume und Laptopwagen flexibel genutzt werden und mobile Audiogeräte und Fernsehwagen stehen zur Verfügung. An der Schule wird in 60-Minuten Stunden unterrichtet. In der Oberstufe wird dabei so umgerechnet, dass die vorgegebene Anzahl an Minuten aus 3 (GK) bzw. 5 (LK) Unterrichtsstunden eingehalten wird. Die daraus entstehenden Folgen für die Verteilung der Themen auf die Quartale bzw. Halbjahre werden nachfolgend noch erläutert.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Es folgt eine tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase. Die Übersicht wurde auf Basis der Planungshilfe von Cornelsen erstellt (auch einzusehen unter: <http://www.cornelsen.de/context-starter/1.c.3325015.de>), da die Fachkonferenz sich für die Anschaffung des Lehrwerks „Context Starter“ zeitgleich mit der Einführung des neuen Kernlehrplans entschieden hat.

Folgende Punkte sind beim Lesen zu berücksichtigen: Die kursiv gedruckten Texte und Angaben sind beispielhaft zu verstehen und können adäquat ersetzt werden. Am Ende der Einführungsphase müssen die Textsorten gemäß KLP S. 25 behandelt worden sein, darunter ein zeitgenössischer Roman, ein Kurzdrama und ein Spielfilm (auch Auszüge).

Da die verschiedenen Kurse aufgrund der 60-Minuten Stunden in unterschiedlichen Quartalen zwei- bzw. dreistündig unterrichtet werden, kann sich die Zuordnung der Themen zu den einzelnen Quartalen gegebenenfalls etwas verschieben. Es bietet sich an die Langschrift in dem dreistündig unterrichteten Quartal zu behandeln.

Die jeweiligen Angaben zu den Klausurformaten, die in der nachfolgenden Übersicht an das jeweilige Quartal gekoppelt sind, müssen von den im kommenden Schuljahr in der Einführungsphase unterrichtenden Kollegen noch einmal genau abgestimmt werden, genau wie der evtl. Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung.

### **Qualifikationsphase Grundkurs:**

Die tatsächliche Themenverteilung erfolgt im Grundkurs entsprechend der variierenden Stundentafel (s. 60 Minuten Modell).

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase 1, 1. Quartal

#### Kompetenzstufe B1 des GeR: *Teenage dreams and nightmares*

##### Chapter 1 The Time of Your Life

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit **Aspekten der Selbstwahrnehmung und den Lebenswelten junger Erwachsener**. Dabei werden jugendliche Entscheidungssituationen und damit verbundene Ängste, Hoffnungen und Träume betrachtet.

Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Auszüge aus literarischen Texten, auch Ganzschriften, sowie Sachtexten/Hörverstehen) und produktiven Bereich (Sprechen und Aussprache, z.B. *Debates, Mediation*, strukturiertes Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15h Obligatorik plus ca. 4,5 h (z.B. für *Focus on Literature: Narrative Prose – the Novel*)

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren...s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit Assessment S. 29	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help, Trouble Spots, Language Awareness-Übungen</i> in allen Kanälen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Situation an der Schwelle zu Beruf und Erwachsenen sein, Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahrnehmen, formulieren und im Vergleich zu Jugendlichen in anderen Ländern und kulturellen Kontexten betrachten: <i>Teen years, in-between years, Teen fears: the top ten</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Anhand von Statistiken und anderen Erhebungen Positionen Jugendlicher untersuchen und vergleichend diskutieren; Lebensentwürfe anderer Jugendlicher diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung beziehen: <i>Let's talk about ...; Teen loses a leg, not his dream; Sailor girl, Greyhound Tragedy</i></li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Verlauf des gesamten <i>Chapters</i> werden die Schüler/innen aufgefordert, mittels Checkboxen ihre Eigenleistung in einzelnen Kompetenzbereichen (<i>Check-up: WRITING S. 19, Check-up: LISTENING, S. 20; check-up: SPEAKING (Discussions), S. 22; Check-up: READING, S. 24; Check-up: MEDIATION, S. 27</i>), einzuschätzen; diese führt zuletzt zu einer Gesamtauswertung am Ende des Kapitels mit Hinweisen zum individuellen Lernstand und konkreten Hinweisen für weitergehendes Üben und Schwerpunktbildung (<b>Check-up boxes: interpreting your score</b>)</li> <li>• <b>Hörverstehen:</b> Gesamtaussagen- und Detailinformationen aus einem Radiobereich über Laura Dekker, <i>Sailor girl</i>, entnehmen; die Kontroverse um die Weltumseglung Laura Dekkers erfassen und in einem Rollenspiel mündlich reflektieren</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, Radiointerview über Zukunftsträume kanadischer Jugendlicher, Analyse und Versprachlichung einer Onlinestatistik zu typischen Teenagerängsten, Zeitungsbericht über einen amerikanischen Schüler, der trotz eines schweren Unfalls selbst Unfallchirurg werden will u.v.a.m.</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; <i>Ranking priorities, S. 11; Comparing teenage values and worries S. 15; Focus on Skills SPEAKING S. 16; A hearing (role-play), S. 20; Focus on Language: PRONUNCIATION (mit Audiobeispielen); Chapter Task: Taking part in a try-out, S. 28 (preparing a speech)</i></li> <li>• <b>Schreiben:</b> im Zentrum jedes Kapitels steht ein Aspekt zum systematischen Schreibtraining; <i>Chapter 1: Focus on Skills WRITING: Planning your writing sowie Zach as a role model? (Writing a comment), Reacting to the article (Writing an</i></li> </ul>	

	<p><i>email</i>), <i>Variants of the story</i> und <i>The movie industry</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem amerikanischen Freund gegenüber Stellung dazu beziehen, ob deutsche Teenager hauptsächlich an beruflicher Karriere und Wohlstand interessiert seien; B4 <i>Dare to be daring</i>, S. 26</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence / right and responsibilities / parents' expectations / personal goals / identity</i> (<i>Words in Context</i>, S. 12); erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘ durch systematische Spracharbeit zu jedem Text, z.B. durch üben von <i>Collocations</i>, <i>typical phrases</i>, Verweisen auf <i>Skills File</i> und <i>Language Practice</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i>, <i>Focus on Skills SPEAKING: Dialogues</i>, S. 16</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern, <i>Phrases into English</i>, S. 13, L27 <i>Using the right expression for ‚wollen‘</i>, S. 188; L28 <i>Using the right expression for ‚sollen‘</i>, S.188; <i>verbs + infinitive or gerund?</i>, S. 19</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster, <i>A6 Focus on Language: Pronunciation, Misunderstandings, German-English trouble spots, Pronunciation practice</i>, S. 21.</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>		
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachtexte, Texte der öffentlicher Kommunikation, Zeitungsberichte und -reportagen, z.B. A1 <i>Let's talk about ...</i>, A4 <i>Teen loses a leg, not his dream</i>, B4 <i>Dare to be daring</i>;</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Radiofeature <i>Sailor girl</i>;</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> <i>Fotos (Lead-in)</i>, A3 <i>Teen fears: the top ten (Statistik)</i></p> <p><b>Literarische Texte:</b> <i>short story</i> B2 Richard Brautigan, <i>Greyhound Tragedy</i> (Kurzgeschichte); <i>poem</i> B5 Tess Gallagher, <i>Choices</i> (Gedicht)</p>		
<b>Chapter Task</b>		
<p>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: <i>Chapter Task: Taking part in a try-out (Prepare a short speech on the subject of "Do Teens Need Dreams?")</i></p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> u.a. in einem vorgegebenen Zeitraum eine dreiminütige Rede vorbereiten und halten (vgl. <i>Chapter Task</i>)</p>		

**Einführungsphase 1, 2. Quartal**

**Kompetenzstufe B1 des GeR: *Meeting people – online and offline***

*Chapter 2 Communicating in the Digital Age*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem **Einfluss digitaler Medien**. Dabei erweitern die Schüler/innen ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörverstehen: Podcasts, digitalisierte Texte; Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, comment*, Strukturieren eines Schreibprojekts).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15h Obligatorik plus ca. 4,5h (z.B. für *Focus on Literature: The Short Story*)

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren, s. dazu <i>Self-Assessment</i> S. 55</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help, Trouble Spots, Language Awareness-</i>Übungen, Aufgaben zu <i>Collocations</i> am Anfang jedes Kapitels</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> <i>Keeping in touch in the 21st century</i>; Bedeutung digitaler Medien für die Kommunikation, das Verhalten und die Sicht auf Wirklichkeit</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> <i>texting vs. talking</i>; Untersuchen veränderter Gewohnheiten und Einflüsse digitaler Medien auf das eigene Handeln; Risiken und Chancen sozialer Netzwerke betrachten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> <i>Listening to podcasts</i>; einem Podcast Gesamt- und Detailinformationen entnehmen; <i>I C U</i>: Auszüge aus <i>Struck by Lightning</i> (Roman und Verfilmung) analysieren; Filmanalyse <i>The Cyberbullying Virus</i></li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Analyse eines Cartoons <i>The Connected Generation</i>; Sach- und Gebrauchstexte: <i>The comeback of the written word, Conversation – a vanishing skill?</i>; <i>Are your parents your 'friends'?, Nowhere to hide</i>, u.v.a.m.</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>A talk show: 'Cyberbullying – does the internet make us ruthless?'</i> S. 53; Schüler/innen setzen sich aus Opfer- und Tätersperspektive mit moralischen Implikationen des Cyberbullying auseinander; <i>Chapter Task: Taking part in a competition</i>, S. 54</li> <li>• <b>Schreiben:</b> zentrales Kompetenztraining Schreiben: A3 <i>Focus on Skills WRITING: Structuring a text and connecting ideas</i>, S. 42; außerdem z.B. <i>writing conference</i> zum Thema <i>Do teens have difficulty with face-to-face conversation?</i>; S. 44</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> <i>Mediation</i>, Erläuterung eines englischsprachigen Artikels in einer E-Mail an deutschen Adressaten, S. 41; B6 <i>Nowhere to hide</i>; schriftliche und mündliche Sprachmittlung und Erörterung eines Artikels zum Thema <i>Cybermobbing</i></li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>, s. v.a. <i>Words in Context</i>; Interpretations-Wortschatz zum Bereich <i>plot, characters, perspectives</i>; Redemittel für <i>small talk</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Doubly useful words / Collocations</i> S. 39; <i>Using adverbs to express yourself more exactly</i> S. 47; <i>Focus on Language: GRAMMAR: The simple form and the progressive form</i> S. 51</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien/Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Sachtexte, z.B. Zeitungsartikel B1 *Are your parents your 'friends'?*, BBC News Magazine

**Medial vermittelte Texte:** Podcast *23 days unplugged*, Filmauszug *Struck by Lightning*  
**Literarische Texte:** Auszug aus Chris Colfers Roman *Struck by Lightning*  
**Diskontinuierliche Texte:** *Infographics Teenagers and their parents, Parental concerns and controls*

#### Chapter Task

**Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:** Projektarbeit *Taking part in a competition* (Podcast erstellen), S. 54

#### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)  
**Sonstige Leistungen:** u.a. Erstellen eines Audiobeitrags in Gruppenarbeit (vgl. *Chapter Task*)



## Einführungsphase 2, 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR: *Getting involved – locally and globally*

### Chapter 3 Living in the Global Village

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit **unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit** als Beitrag zur **Lösung globaler Herausforderungen** und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs, documentaries*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Artikel, Briefe; Sprechen: Mediation).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15h Obligatorik plus ca. 4,5h (z.B. für *Focus on Literature: Poetry*)

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren, s. dazu <i>Self-Assessment</i> S. 79	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help, Trouble Spots, Language Awareness-Übungen, Aufgaben zu Collocations</i> am Anfang jedes Kapitels
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	

- **Orientierungswissen:** Auseinandersetzen mit dem Begriff des *global village*, erste Betrachtung positiver und negativer Aspekte globaler Vernetzung anhand verschiedener Beispiele: globale Kommunikation, Billiglohnstrukturen, *Pacific plastic, ozone hole, campus waste*; globale Problematiken und ihre Implikationen im Hinblick auf den eigenen Alltag reflektieren; erste Lösungsansätze entwickeln; Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements analysieren, B2 *Junk raft completes voyage to Hawaii*, S. 72f.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen der Wirkung des eigenen Handelns und Konsumverhaltens auf die Umwelt bewusst machen
- **Verstehen und Handeln:** kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext Veränderungen ermöglichen können; andere davon überzeugen, vor allem in der *Chapter Task*

  

- **Hörverstehen/Leseverstehen:** neben zahlreichen Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) Analyse von zwei Dokumentarfilmauszügen, die sich mit der Problematik von Plastikabfällen bzw. mit kreativen Lösungen zum Plastikrecycling auseinandersetzen: *The Majestic Plastic Bag* und *Another use for plastic bottles*; hier wichtige, auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; Hörverstehensaufgaben zu einem Beitrag über das erste fair produzierte und gehandelte Smartphone lösen; A3 *The Fairphone – the world's first fair-trade smartphone*
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; *Chapter Task Thinking globally – acting locally*
- **Schreiben:** im Rahmen des Schwerpunkts auf das Kompetenztraining Schreiben werden unter *B3 Focus on Skills WRITING: Writing paragraphs* S. 74 weitere Strukturierungshilfen für Schreibaufgaben eingeübt; des Weiteren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten, z.B. *Communicating information* (Verfassen einer E-Mail, S. 65), *Writing an article* S. 67, *Creative Writing*, S. 71
- **Sprachmittlung:** zentrale kommunikative Kompetenz des Kapitels und Einstieg in die erste thematische Einheit: *A1 Focus on Skills MEDIATION: Global citizens / Indien und Amerika brauchen einander*, S. 64f.

**Verfügen über sprachliche Mittel**

- **Wortschatz:** *Words in Context*, S. 62: thematischer Wortschatz zum Thema globale Strukturen in Wirtschaft, Umwelt und Politik; den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚*globalization*‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen, besonders B4 *Another use for plastic bottles*, B5 *Reducing campus waste* und *Chapter Task*
- **Grammatische Strukturen:** das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. *if-*

	<p><i>clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden; A4 <i>Focus on Language VOCABULARY AND STYLE</i>: Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register ausschärfen, z.B. durch das systematische Bearbeiten von <i>overused words</i></p>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>		
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Leserbriefe, Kommentare  <b>Medial vermittelte Texte:</b> A3 <i>The fairphone – the world's first fair-trade smartphone</i> (Auszug aus einem Radiofeature); B5 <i>Reducing campus waste</i> (Auszug aus Radiointerview), <i>The Majestic Plastic Bag</i> und B4 <i>Another use for plastic bottles</i> (Auszüge aus Dokumentarfilmen)  <b>Literarische Texte:</b> A5 <i>A vision of the future in China</i>: Auszug aus Cory Doctorow, <i>For the Win</i> (Roman)</p>		
<b>Chapter Task</b>		
<p><b>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:</b> Projektarbeit <i>Thinking globally – acting locally</i>, S. 78, Schüler und Schülerinnen entwickeln ein Konzept zur Reduzierung des Plastikverbrauchs in ihrer Region</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Hörverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert)  <b>Sonstige Leistungen:</b> u.a. kürzere Präsentationen (vgl. <i>Chapter Task</i>)</p>		

**Einführungsphase 2, 2. Quartal**  
**Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR:**  
**Going places – intercultural encounters abroad**

*Chapter 4 Going Places*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Beschäftigung mit dem **Sinn und Nutzen des Fremdsprachenerwerbs** und interkultureller Kompetenz und der sich damit erschließenden Möglichkeiten, insbesondere in Bezug auf das **Leben und Arbeiten im Ausland** (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, documentaries, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: *emails, applications, articles*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15h Obligatorik plus ca. 4,5h (z.B. für *Focus on Literature: Drama*)

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit <i>Self-Assessment</i> S.107	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit <i>Assessment</i> S.29
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> die Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln, wie eine Bewerbung für einen Aufenthalt in einem <i>summer camp</i> konzipiert und realisiert werden kann; <i>The importance of speaking languages</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> durch die Beschäftigung mit Berichten und Darstellungen anderer Austauschschüler/innen Auseinandersetzung mit den interkulturellen Herausforderungen und Chancen eines Auslandsjahres und eigenen Interessen; <i>A1 What a year at a US high school offers</i></li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Empathie für den Blick ausländischer Schüler/innen auf einen Aufenthalt in Deutschland entwickeln; <i>A2 Going to school in another country, Memories from Reutlingen</i></li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen/Leseverstehen:</b> neben zahlreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten beschäftigen sich die Schüler/innen mit dem filmischen Porträt einer deutschen Schülerin an der britischen Eliteschule Stowe (<i>A4 Life at an elite boarding school</i>); hierbei werden auch die filmspezifischen narrativen Techniken des Dokumentarfilms (textinterne Informationen) mit textexternem (Vor-)Wissen verknüpft; anhand eines authentischen Redeauszugs von Hillary Clinton üben die Schüler/innen die Entnahme von Gesamt- und Detailinformationen; <i>A6 Hosting exchange students</i>; in Part B setzen sich die Schüler/innen mit dem <i>volunteering</i>-Programm <i>Camp Counselors USA</i> (CCUSA) auseinander und analysieren einen Film der Organisation im Hinblick auf seine rhetorisch-werblichen Stilmittel; gebündeltes Kompetenztraining <i>Focus in Skills VIEWING</i>. Schwerpunkt auf Lesekompetenz durch <i>Focus on Skills READING: Reading effectively</i></li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>B2 Become a volunteer</i>, Schüler/innen recherchieren auf <i>www.ccusa.com</i> und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in einem <i>one-minute talk</i></li> <li>• <b>Schreiben:</b> <i>B5 Focus on Skills WRITING</i> übt intensiv das Thema <i>Proofreading</i>, <i>B4 Focus on Language SPELLING AND PUNCTUATION</i> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale insbesondere im Hinblick auf eine adressatengerechte Gestaltung z.B. von Bewerbungs-E-Mails; Verfassen eines Artikels (für eine Schülerzeitung), eines digitalen Flyers u.v.a.m.</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in Partnerarbeit Argumente für einen Auslandsaufenthalt zusammenstellen und dabei Informationen aus einer englischsprachigen Webseite/einem Flyer verwenden</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>volunteering / living and working abroad</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>gerunds</i>) festigen und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Leserbriefe, Kommentare, z.B. <i>Memories from Reutlingen</i>, <i>The European Day of Languages</i> von <a href="http://www.ukgermanconnection.org/home">www.ukgermanconnection.org/home</a></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> A4 <i>Life at an elite boarding school</i> (Auszug aus einem Dokumentarfilm über die britische Privatschule); A5 <i>Hosting exchange students</i> (Auszug aus einer Rede von Hillary Clinton), B1 <i>Summer camps</i>, Auszug aus einem Werbefilm für das amerikanische Programm</p> <p><b>Literarische Texte:</b> A5 <i>Why English is so hard</i> (Gedicht)</p>		
<b>Chapter Task</b>		
<p><b>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:</b> Projektarbeit <i>Applying for a job at a summer camp</i>, S. 106, Schüler und Schülerinnen erstellen ein eigenes Video für eine Bewerbung als Betreuer/innen eines <i>summer camp</i> im Ausland</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprechen (isoliert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> u.a. ein Bewerbungsvideo planen und erstellen (vgl. <i>Chapter Task</i>)</p>		



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p><b>“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</b></p> <p>Tradition and change in politics (<b>LK</b>: and society): - monarchy and modern democracy  - <b>nur LK</b>: multicultural society</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare, <i>newspaper articles, scripts</i> <b>Hör-/Hör-Schverstehen:</b> <i>documentaries/features,</i> Spielfilm <b>Schreiben:</b> Analyse politischer Reden und anderer Textformate, z.B. Film; letter to the editor  <b>IKK:</b> kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen</p>
Q1.1-2	<p><b>American Dream – American realities</b></p> <p>Freedom and justice: myths and realities</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Sachtexte, <i>newspaper articles,</i> zeitgenössisches Drama, Karikaturen, Statistik <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens <b>Sprechen, zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen:</b> z.B. <i>presentations, role plays, panel discussions</i>  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen  <b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Mündlicher Leistungsnachweis</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p style="text-align: center;"><b>East meets West: postcolonial India and multicultural Britain today</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophone Kulturraum</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Nur LK: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen</b> informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>TV and radio news,</i> <i>documentaries/ features</i>, Filmausschnitte</p> <p><b>IKK:</b> historisch/ politisch/ sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p><b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p style="text-align: center;"><b>Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Nur LK: Ethical issues of scientific and technological progress</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Nur LK: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: .B.) <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch- /Filmpräsentationen <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich (u.a. Brief)</p> <p><b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p style="text-align: center;"><b>The impact of Shakespearean Drama on young audiences today</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– study of film scenes</li> <li>– nur LK: study of extracts (tragedy)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Gedichte, Songtexte, Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) nur LK: historisches Drama (Shakespeare-Drama), <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> <i>songs</i>, Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i>, Rezension) <b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden <b>nur LK:</b> kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen <b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern <b>nur LK:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (Early Modern English – Modern English)</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p style="text-align: center;"><b>Globalisation and global challenges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Studying and working in a globalised world</li> <li>– nur GK: lifestyles and communication</li> <li>– nur LK: economic and ecological issues</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</b></p> <p style="text-align: center;"><b>nur LK: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Leitartikel, Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, diagrams, charts, graphs, statistics <b>Schreiben:</b> Kommentar, formeller Brief, Leserbrief, Interview <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell <b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen nur LK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog <b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	Revision	entsprechend Vorgaben des Zentralabiturs	Wiederholung und Festigung aller o.g. Kompetenzen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben  [Klausur unter Abiturbedingungen]

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasiums an der Wolfskuhle hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
  - Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
  - Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
  - Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Der Englischunterricht soll die Basis für lebenslanges Lernen schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die die Präsentationskompetenz (zusammenhängendes Sprechen) und die aktive Teilnahme an Gesprächen fördern.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Anmerkung:** Es sei auf die Kriterien und Angaben in „Englisch Update“ hingewiesen.

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

#### **Klausuren**

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels

geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.*

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

#### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

##### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

##### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Optional wird in der Einführungsphase die letzte Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase 1 und dort im 2. Quartal.

Die genauen Kriterien für die mündlichen Prüfungen müssen bei der Planung des Curriculums für die Qualifikationsphase noch definiert werden.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase 1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder

Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

*Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit, z.B.:*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

*Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen, z.B.:

Mündlicher Sprachgebrauch:

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz:

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Es besteht die Möglichkeit die Schülerinnen und Schüler durch *Portfolio-Arbeit* zur Selbsteinschätzung anzuleiten. Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Zusätzlich verfügt die Schule über eine ausreichende Anzahl einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz vom 4.6.2013 wird für die Einführungsphase das Lehrbuch „Context Starter“ aus dem Cornelsen-Verlag verbindlich eingeführt. Dieses wird den Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.